

aufnehmen, wird aber beim Schütteln mit wenig Essigester krystallinisch und kann dann durch Filtration gesammelt werden.

Sie wird aus Essigester umkrystallisirt und bildet lange Nadeln, die $\frac{1}{2}$ Mol. Krystallwasser enthalten. Die Säure schmilzt zunächst bei 105° unter Abgabe des Krystallwassers, erstarrt dann wieder und schmilzt nun erst bei $199-200^{\circ}$ unter Zersetzung.

Analyse der wasserhaltigen Säure, $C_{10}H_{18}N_2O_3 + \frac{1}{2}H_2O$.

Ber. C 53.81, H 8.52, N 12.56.

Gef. » 53.89, » 8.89, » 12.73.

Analyse der wasserfreien Säure, $C_{10}H_{16}N_2O_3$.

Ber. C 56.08, H 8.41.

Gef. » 55.89, » 8.83.

Destillirt man diese Säure, so erhält man, der Erwartung entsprechend, das Anhydrid der Aminolauronsäure, $C_8H_{14} \begin{matrix} \text{NH} \\ \diagdown \\ \text{CO} \end{matrix}$, vom Schmp. 201° . Da Noyes ¹⁾ als Schmelzpunkt desselben 203° angiebt, so wurde das Anhydrid nach seinen Angaben dargestellt. Es schmolz jedoch auch schon bei 201° . Ein Gemisch beider Präparate zeigte keine Schmelzpunktsdepression, sodass der Uebergang von α -Camphernitrilsäureamid, $C_8H_{14} \begin{matrix} \text{CN} \\ \diagdown \\ \text{CO} \end{matrix} \cdot \text{NH}_2$ (α), in Aminolauronsäureanhydrid, $C_8H_{14} \begin{matrix} \text{NH} \\ \diagdown \\ \text{CO} \end{matrix}$, damit bewiesen ist.

¹⁾ Am. Chem. Journ. 16, 507.

483. J. v. Braun: Berichtigung.

(Eingegangen am 12. October.)

Hr. Dr. Wedekind hat mich freundlichst darauf aufmerksam gemacht, dass das von mir kürzlich beschriebene Methylallylanilin (diese Berichte 33, 2733) bereits vor Jahresfrist von ihm dargestellt worden ist (diese Berichte 32, 524). Auch beschreibt er in seiner Broschüre »Zur Stereochemie des fünfwerthigen Stickstoffs« (Leipzig, Veit & Co.) S. 28, die Darstellung von Allyläthylanilin aus Aethylanilin und Allylhalogen.